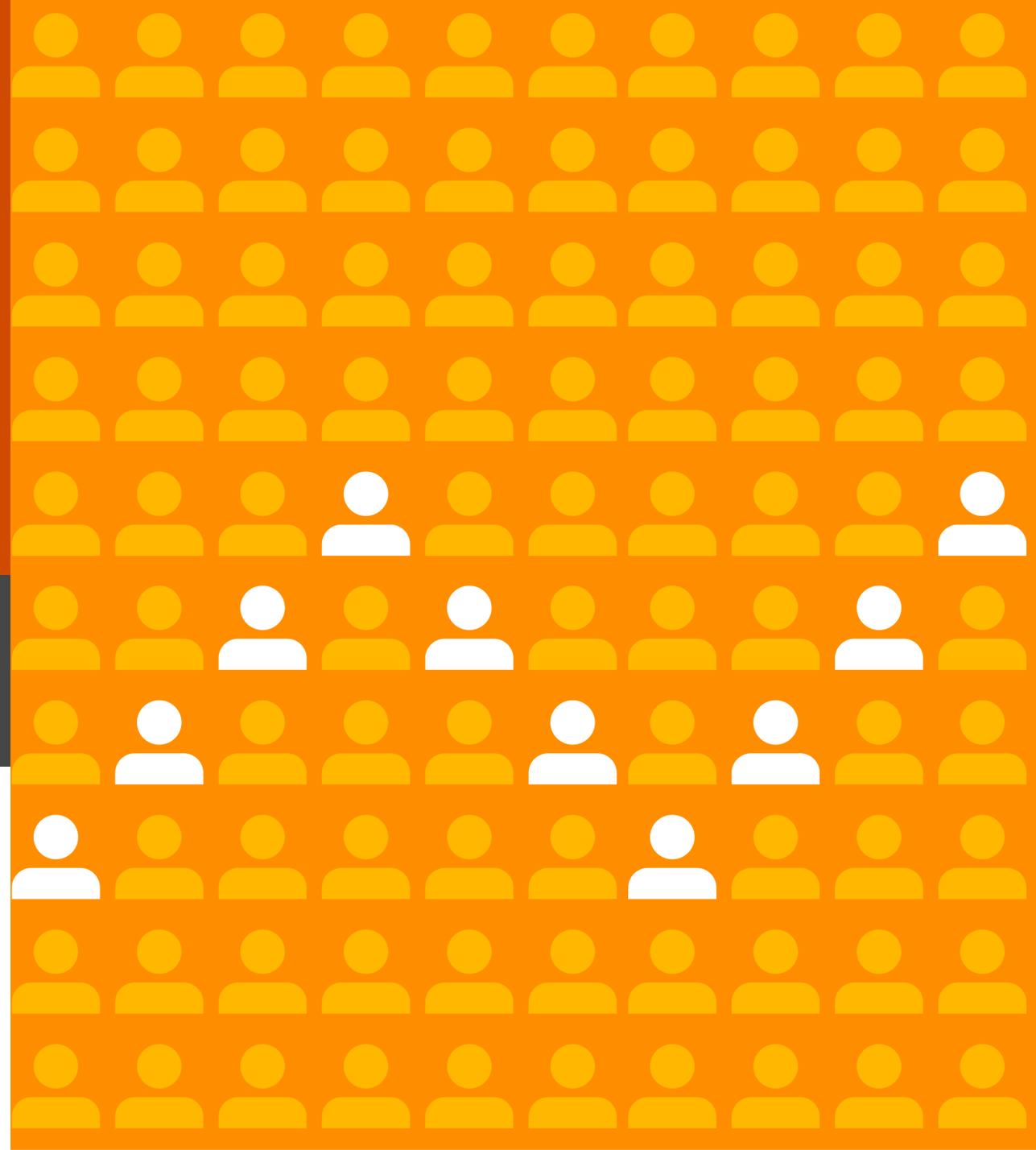


Deutscher Startup Monitor 2019: Hotspot Hamburg



Deutscher Startup Monitor 2019: Hotspot Hamburg



Zusammenfassung



Ergebnisse

Startups im Hotspot Hamburg



Management



Produkt und Service



Prozesse



Finanzen



Marktzugang



Politik



Wettbewerb



Infrastruktur und Netzwerke



Gesellschaft und Kultur



Über die Studie



Ansprechpartner



Zusammenfassung

1/2



Startups im Hotspot Hamburg sind **junge Unternehmen** und liegen mit einem Durchschnittsalter von 2,6 Jahren nur knapp über dem Bundesdurchschnitt. ► Rund die Hälfte ist in der Startup Stage, ein Drittel und damit mehr als bundesweit in einer späteren Entwicklungsphase. ►

Ein Fünftel der Startups in Hamburg ist im **IT/TK-Bereich** tätig. Mit 14 % folgt das Themenfeld **Automobil/Mobilität/Logistik** auf Rang zwei (bundesweit 7 % / Rang vier). ►

Die durchschnittliche Unternehmensgröße liegt mit 17,5 Beschäftigten leicht über dem Bundeswert (15,7). In den kommenden zwölf Monaten soll die **Beschäftigtenzahl** überdurchschnittlich stark **um mehr als 60 % aufgestockt** werden. ►



Die jungen Gründerinnen und Gründer haben ihren **Hochschulabschluss** überdurchschnittlich häufig in einem **wirtschaftswissenschaftlichen** (54 % / bundesweit 39 %) und erheblich seltener in einem **MINT-Fach** (26 % vs. 43 %) erworben. ►

Im Raum Hamburg hatte bereits die Hälfte der Gründer/innen (bundesweit: 40 %) schon **Gründungserfahrung**, als sie mit ihrem derzeitigen Unternehmen an den Markt gegangen sind. ►

Wenn die Entscheider ihr **Gründerteam charakterisieren** sollen, zeigt sich, dass die Stärken der Gründer/innen eher in der **Weiterentwicklung** des Startups als in der Produktentwicklung liegen. ►



Für die Startups in Hamburg ist die **Produktentwicklung** derzeit die wichtigste Unternehmensstrategie. ► In die Verbesserung der bestehenden Produkte (67 %) und neues **Personal** (79%) sind auch am häufigsten **Investitionen** geplant. ►

Fast 80 % der Startups in Hamburg und damit überdurchschnittlich viele planen jedoch den **Ausbau ihrer internationalen Aktivitäten**. Vor allem EU-Länder, aber auch Nordamerika, weitere europäische Länder und Asien stehen dabei im Fokus. ►

Auch in Hamburg dienen die Angebote der Startups vor allem dazu, Umsätze und Gewinne zu generieren. Nicht einmal vier von zehn lassen sich den Bereichen **Social Entrepreneurship** oder **Green Economy** zuordnen. ► Dort agieren sie primär in den Bereichen Rohstoff- und Materialeffizienz sowie Emissionsvermeidung. ►

Zusammenfassung

2/2



Mehr als die Hälfte der Entscheider bewerten das **Startup-Ökosystem** am Standort Hamburg als gut. Die Gesamtbewertung liegt damit in etwa im Bundesdurchschnitt. ▶ Die besonderen Stärken liegen in der **Nähe zu Universitäten** (78 %) und einem guten Netzwerk zu anderen Gründer(n)/innen (63 %). ▶

Mehr als die Hälfte der Startups in Hamburg (54 %) stufen ihre derzeitige **Geschäftslage** als gut ein. ▶ Drei Viertel der Entscheider und damit deutlich mehr als bundesweit (zwei Drittel) rechnen mit einer Verbesserung im nächsten halben Jahr. ▶

Die Startups im Raum Hamburg gehen häufiger als im Bundesdurchschnitt **Kooperationen** mit etablierten Unternehmen (77 %) oder anderen Startups (63 %) ein. ▶ Die Startup-Entscheider versprechen sich davon primär die Erschließung neuer Vertriebskanäle (58 %). ▶



Der durchschnittliche **Umsatz** im vergangenen Jahr liegt im Hotspot Hamburg mit 1,3 Mio. € in etwa im Bundesdurchschnitt (1,4 Mio. €). Das erwartete Umsatzwachstum fällt aber deutlich rasanter aus: Die Entscheider rechnen mit einer **Verdreifachung** binnen drei Jahren (Bundesweit: Verdoppelung). ▶

Bevorzugte **Kapitalquellen** in Hamburg sind **Business Angel** (53 %), staatliche Fördermittel (48 %) und Venture Capital (47 %). Tatsächlich erfolgte die Finanzierung aber primär über **eigene Ersparnisse**. ▶ Knapp drei Viertel (bundesweit: 55 %) haben auch **externes Kapital** aufgenommen, meist unter 2 Mio. Euro (78 %). ▶

Die **Überzeugung der Investor/innen** und auch der Zugang zu den **Investorennetzwerken** fiel den Startups in Hamburg im Vergleich zum Bundesdurchschnitt etwas leichter. ▶



Die Entscheider in den Hamburger Startups erwarten von der Bundesregierung vor allem **Bürokratieabbau** (58 % / bundesweit 66 %), häufiger als im Bundesgebiet aber auch einen flächendeckenden Ausbau eines Gigabit-Netzes. (38 % / bundesweit 30 %). ▶

Ähnlich wie deutschlandweit halten die Entscheider im Hotspot Hamburg die **Weiterentwicklung bestehender staatlicher Finanzierungsinstrumente** (28 %), aber auch eine **Steigerung der Attraktivität von Direktinvestitionen** in Startups für etablierte Unternehmen (24 %) für die wichtigsten Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzsituation für das Startup-Ökosystem. ▶

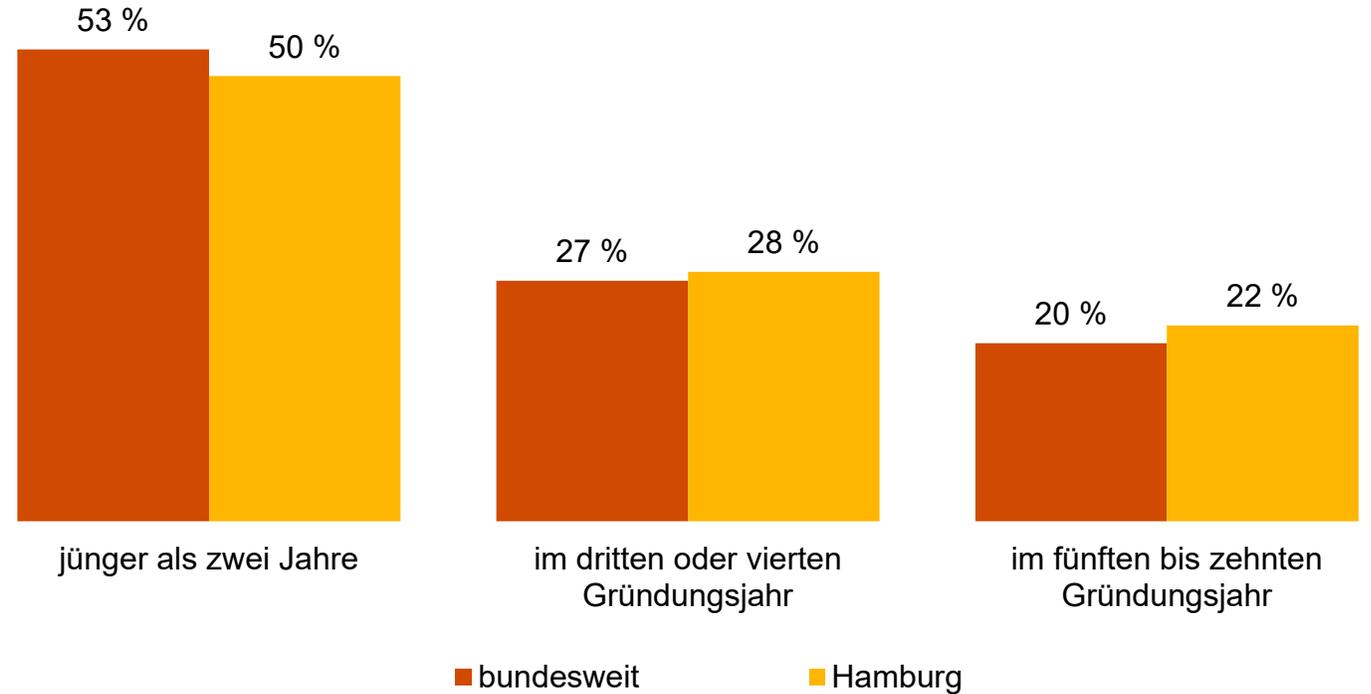
Kritisch werden vor allem die Verfügbarkeit von **bezahlbarem Büroraum** und **qualifiziertem Personal** sowie der **Zugang zu Kapital** gesehen. Auch andere Aspekte werden von den Entscheidern in Hamburger Startups **schlechter als im Bundesdurchschnitt** bewertet. ▶



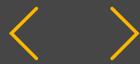
Wie alt sind die Startups?

Die Startups in Hamburg liegen mit einem Alter von durchschnittlich 2,6 Jahren nur knapp über dem Bundesdurchschnitt.

Durchschnittsalter
bundesweit: 2,4 Jahre
Hamburg: 2,6 Jahre



B2: Wann wurde Dein Startup gegründet? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.766, Hamburg: N = 137 gültige Nennungen (Einfachnennung)

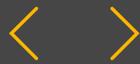
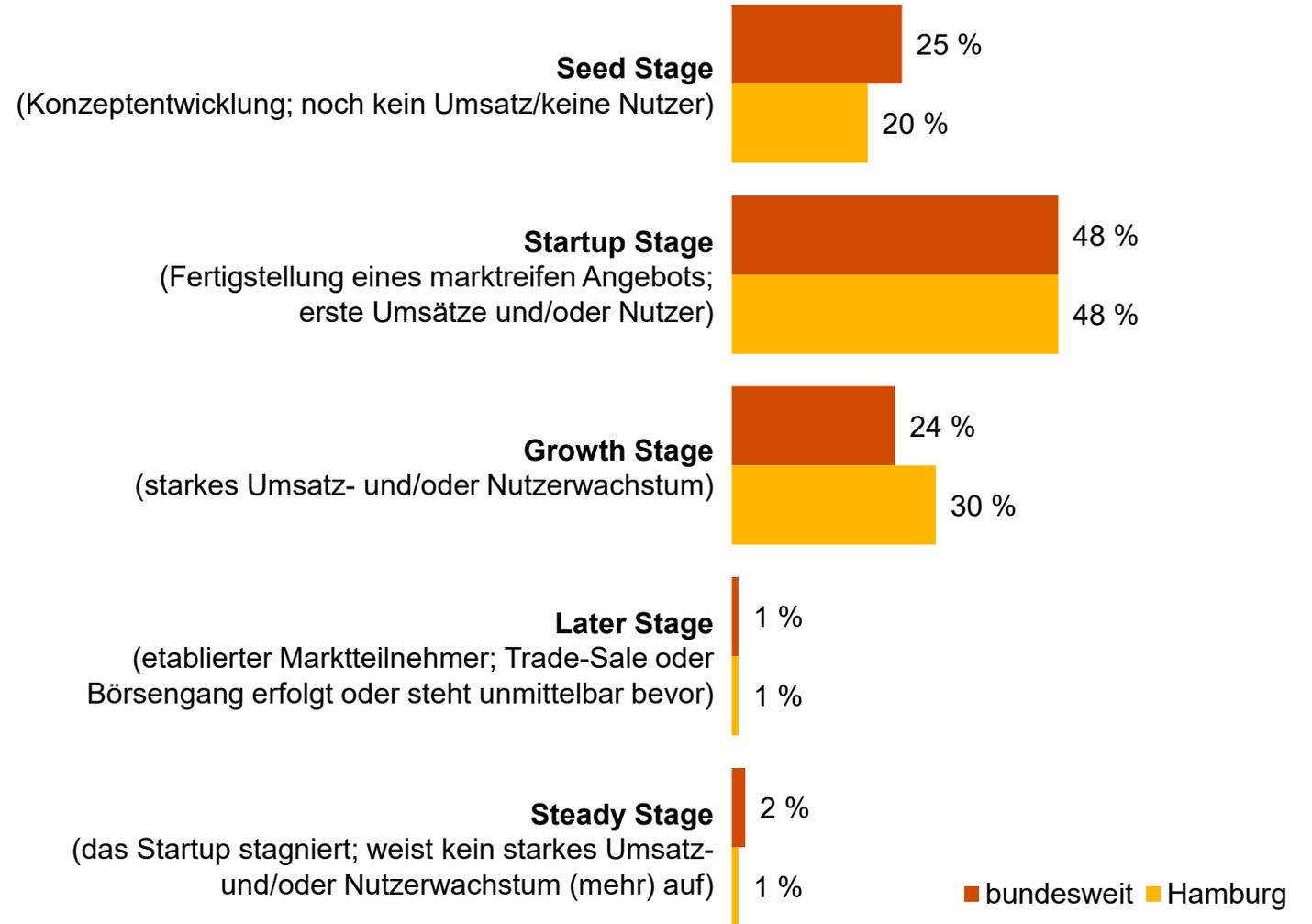




In welcher Entwicklungsphase befinden sich die Startups?

Rund die Hälfte der Startups im Hotspot Hamburg ist in der Startup Stage. Ein Drittel und damit mehr als im Bundesdurchschnitt ist in einer weiteren Entwicklungsphase.

G1: In welcher Entwicklungsphase befindet sich Dein Startup aktuell?
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.836, Hamburg: N = 136 gültige Nennungen (Einfachnennung)





In welchen Branchen sind die Startups vertreten?

Ein Fünftel der Startups im Hotspot Hamburg ist im IT-/TK-Bereich tätig. Mit 14 % folgt das Themenfeld Automobile/Mobilität/Logistik auf Rang zwei. Bundesweit sind nur 7 % der Startups in diesem Sektor tätig.

F1: Welcher Branche würdest Du Dein Startup am ehesten zuordnen?
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.888, Hamburg: N = 139 gültige Nennungen (Einfachnennung)





Wie groß sind die Teams?

Die durchschnittliche Unternehmensgröße der Startups im Hotspot Hamburg liegt leicht über dem Bundeswert. In den kommenden zwölf Monaten soll die Beschäftigtenzahl überdurchschnittlich stark um rund 60 % aufgestockt werden.

bundesweit

Hamburg

B5: Wie viele Personen haben Dein Startup gegründet? / E1: Wie viele Mitarbeiter/innen beschäftigt Dein Startup aktuell (ohne Gründer/innen, aber inkl. Praktikanten/innen und studentische Mitarbeiter/innen)? / E2: Wie viele Mitarbeiter/innen sollen in den kommenden 12 Monaten eingestellt werden (inkl. studentische Mitarbeiter/innen und Praktikanten/innen)?

Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.808-1.933, Hamburg: N = 138-143 gültige Nennungen, (numerische Angaben, dargestellt: Mittelwerte)



durchschnittliche Teamgröße



durchschnittliche Anzahl der geplanten Neueinstellungen



■ Mitarbeiter

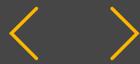
■ Gründer



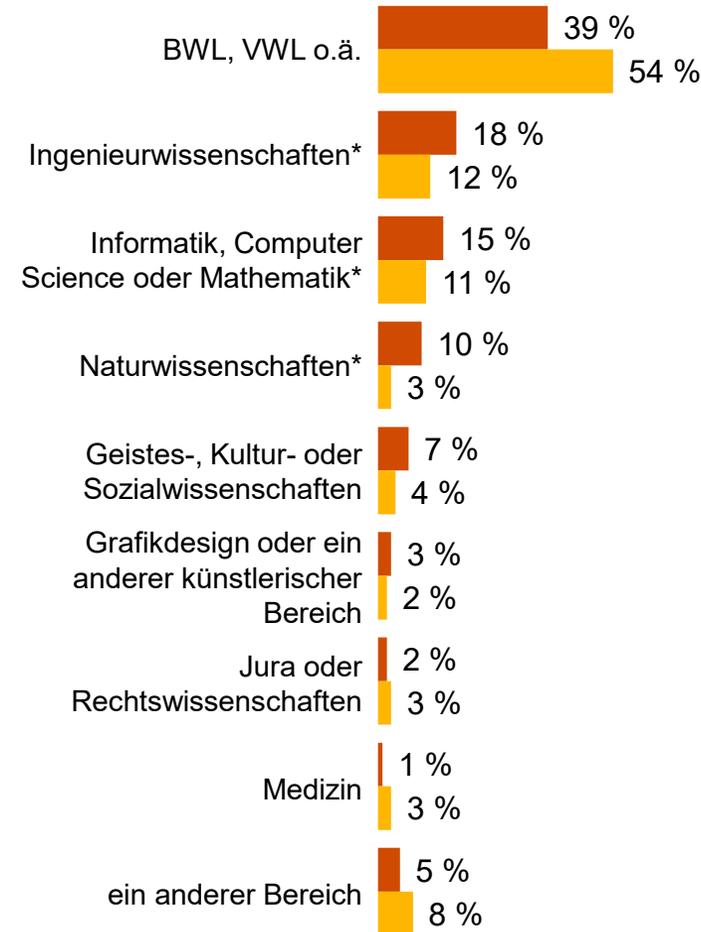
Was sind die Studienfächer und Hochschulen der Gründer?

Mehr als die Hälfte der befragten Gründer/innen mit Hochschulabschluss im Hotspot Hamburg hat ein wirtschaftswissenschaftliches Fach studiert. Mit nur einem Viertel MINT-Absolventen liegt Hamburg weit unter dem bundesweiten Durchschnitt. Der höchste Studienabschluss wurde vielfach außerhalb der Metropolregion Hamburg erreicht.

D2: Bitte gib Dein letztes Studienfach an / D3: Bitte wähle die Hochschule aus, an der Du Deinen höchsten Studienabschluss erreicht hat. Basis: alle Gründer/innen mit Hochschulabschluss, bundesweit: N = 1.410/1.412, Hamburg: N = 111 gültige Nennungen (Einfachnennung)



Studienfächer



* Summe MINT-Abschluss:

bundesweit: 43 %
Hamburg: 26 %

■ bundesweit
■ Hamburg

Top-10-Gründerhochschulen

Bundesweit	
Technische Universität München	3 %
Karlsruher Institut für Technologie	2 %
Ludwig-Maximilians-Universität München	2 %
Technische Universität Berlin	2 %
Universität Mannheim	2 %
Westfälische Wilhelms-Universität Münster	2 %
Universität Bremen	2 %
Universität zu Köln	2 %
RWTH Aachen	2 %
Hochschule im Ausland	11 %

Hamburg	
Universität Hamburg	14 %
Technische Universität Hamburg-Harburg	7 %
Fachhochschule Wedel	3 %
Georg-August-Universität Göttingen	3 %
Leuphana Universität Lüneburg	3 %
Handelshochschule Leipzig	3 %
ESCP Europe Wirtschaftshochschule Berlin	3 %
EBS Universität für Wirtschaft Oestrich-Winkel	2 %
Zeppelin-Universität Friedrichshafen	2 %
andere Hochschule im Ausland	12 %

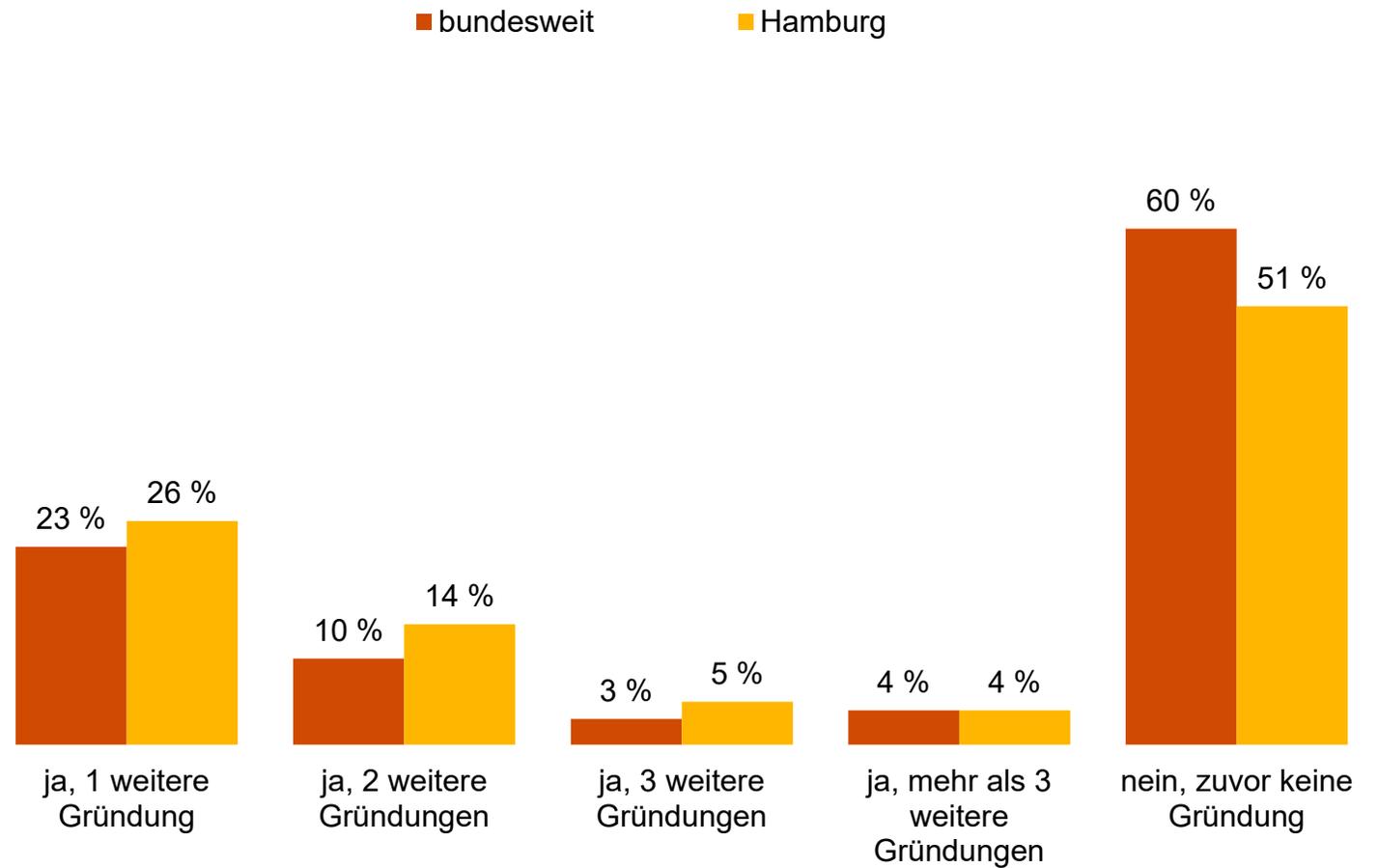
Wurden zuvor bereits Startups gegründet?

Im Raum Hamburg hatte bereits die Hälfte der Gründer/innen (bundesweit: vier von zehn) schon Gründungserfahrung, als sie mit ihrem derzeitigen Unternehmen an den Markt gegangen sind.

C12: Hast Du bereits mehr Unternehmen als das aktuelle Startup gegründet?
Basis: alle Gründer/innen, bundesweit: N = 1.730, Hamburg: N = 129 gültige Nennungen (Einfachnennung)

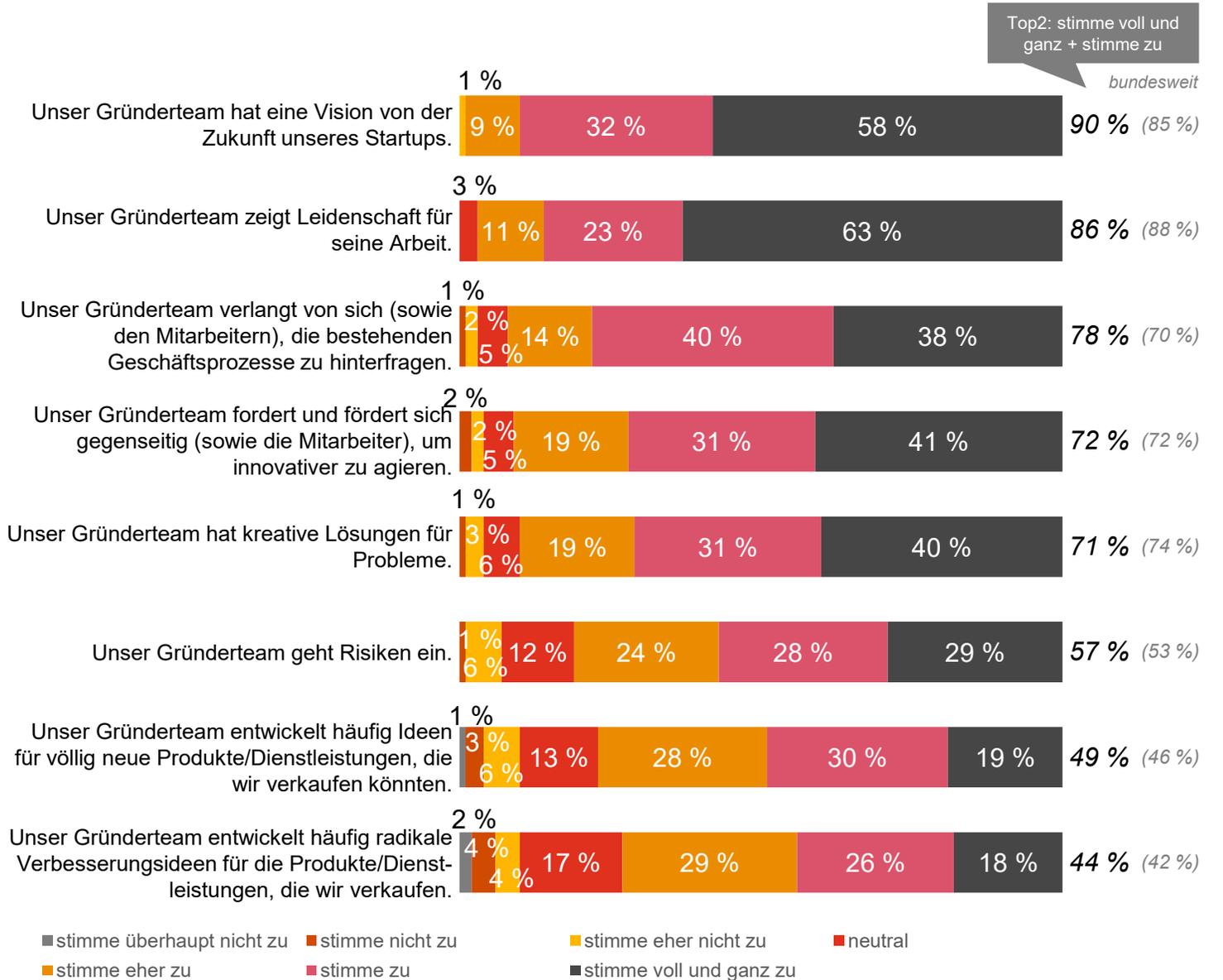


Seriengründungen



Wie agieren die Gründer?

Die Stärken der Gründerteams liegen eher in der Weiterentwicklung des Startups als in der Produktentwicklung.



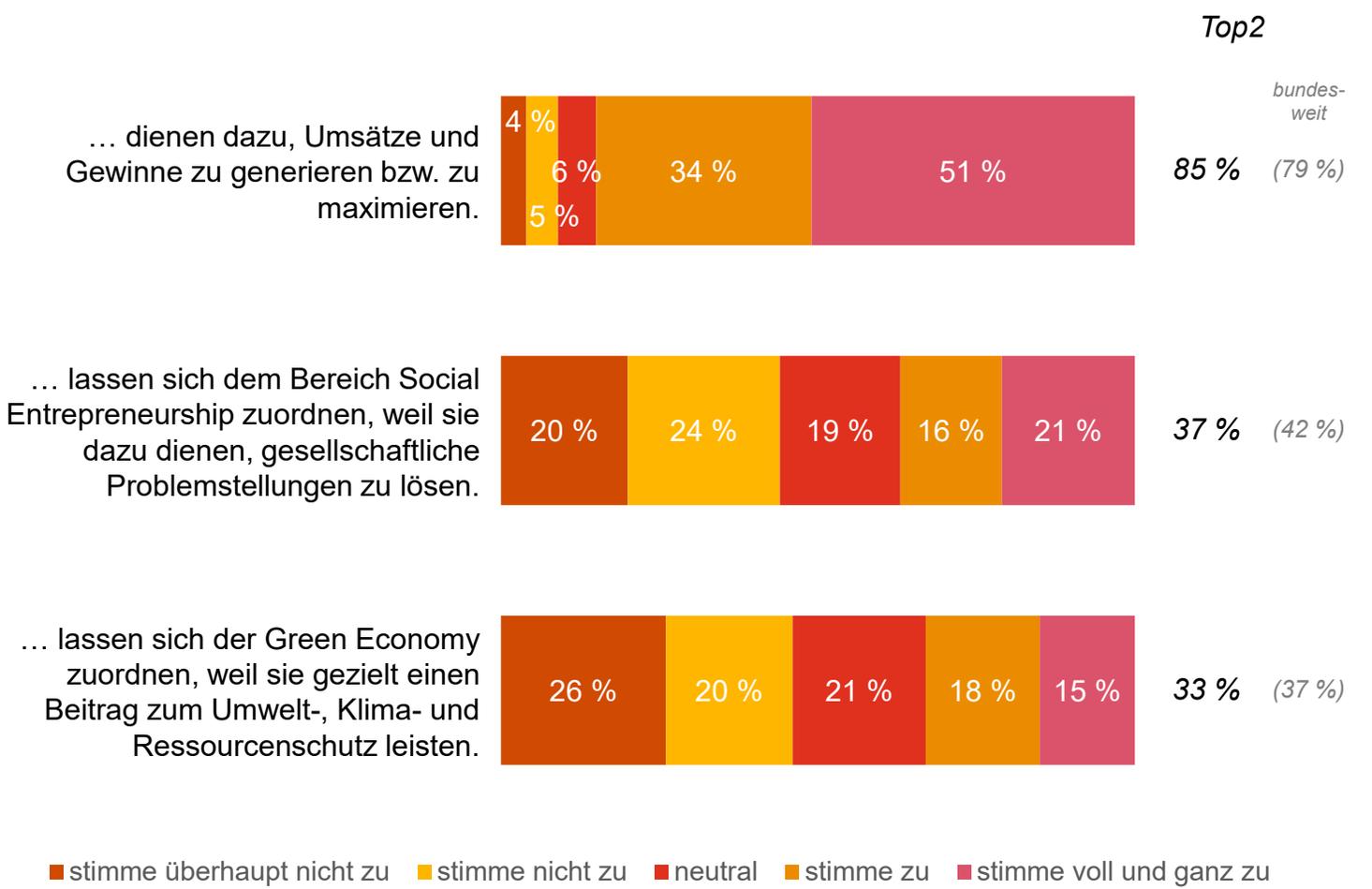
Q2: Bitte beurteile, inwiefern die folgenden Aussagen auf Dein Gründerteam zutreffen. Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.557-1.600, Hamburg: N = 106-110 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)



Welchen Beitrag leisten Startups zur Nachhaltigkeit?

Die Produkte und Dienstleistungen der Hamburger Startups dienen etwas öfter dazu, Umsätze und Gewinne zu generieren. Die Anteile der Unternehmen, die sich den Bereichen Social Entrepreneurship oder Green Economy zuordnen lassen, liegen geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt.

Unsere Produkte und Dienstleistungen...



F3: Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Dein Startup zu?
 Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.862-1.875, Hamburg: N = 135-140 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)





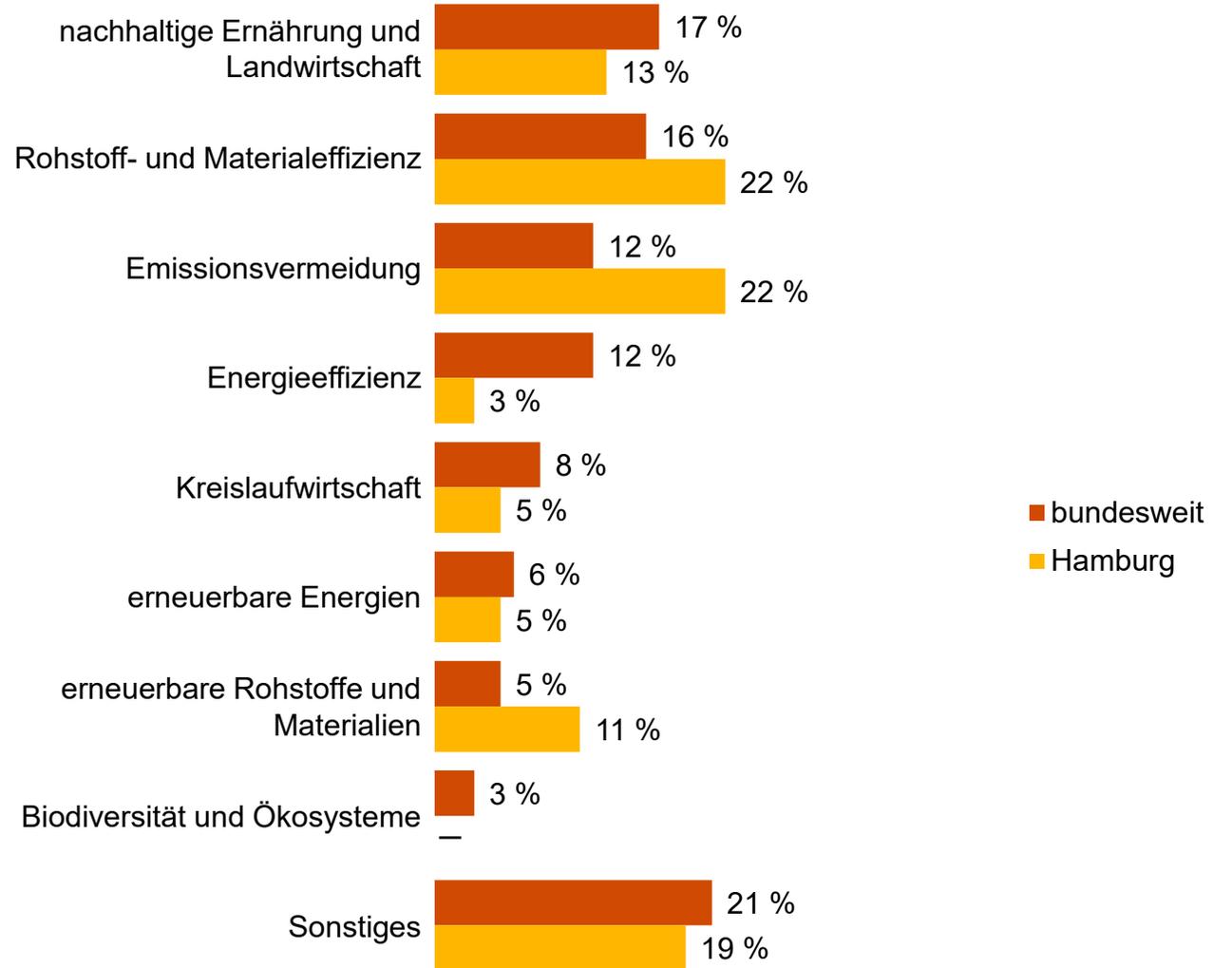
In welchen Bereich der Green Economy ordnen sich die Startups ein?

In Hamburg geht es bei Startups, die sich der Green Economy zuordnen, primär um Emissionsvermeidung sowie Rohstoff- und Materialeffizienz, überdurchschnittlich häufig aber auch um erneuerbare Rohstoffe und Materialien.

F4: Welchem der folgenden Bereiche würdest Du Dein Startup am ehesten zuordnen? Basis: Befragte, die ihr Startup dem Bereich Green Economy zuordnen, bundesweit: N = 605, Hamburg: N = 37 gültige Nennungen (Einfachnennung)



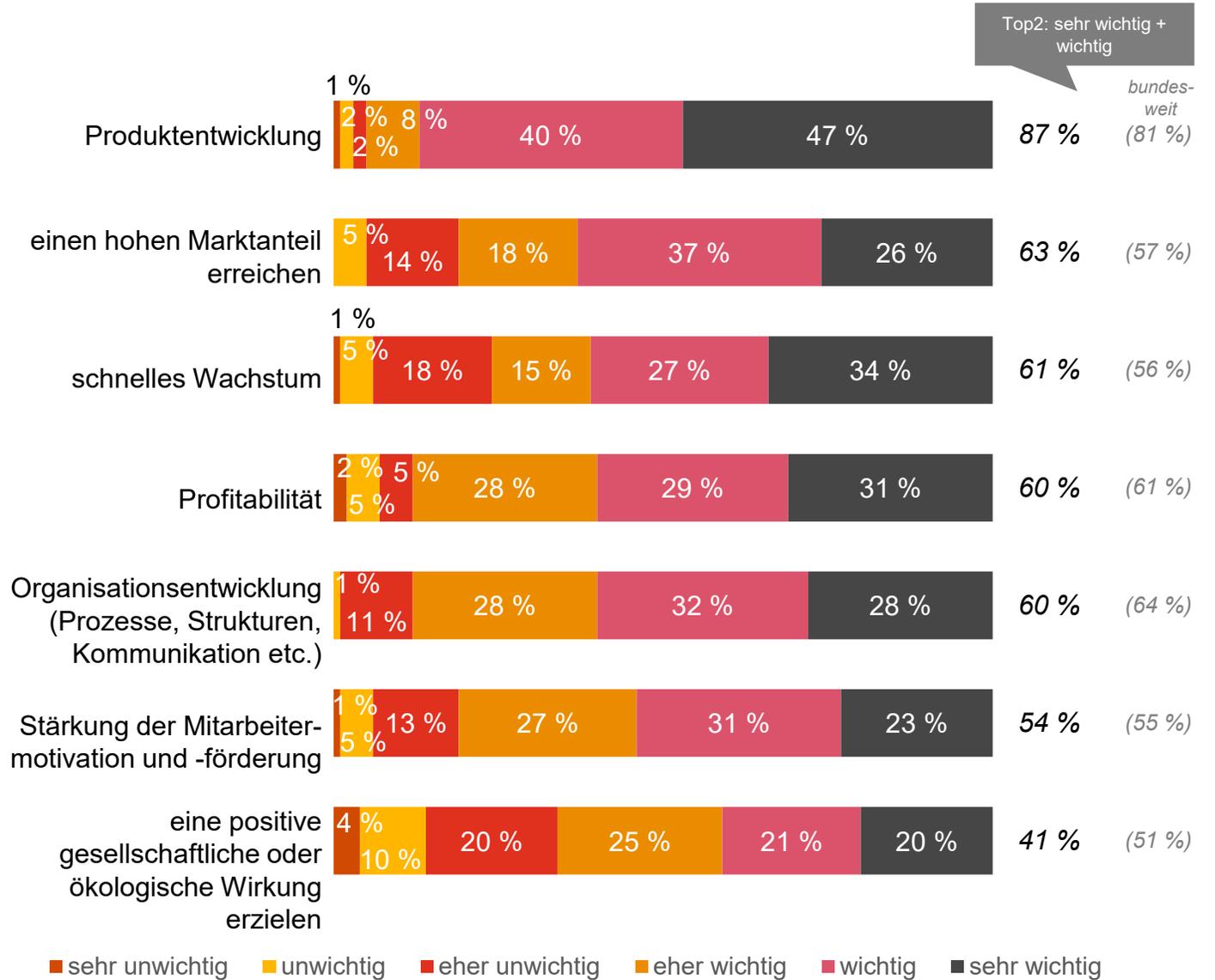
Haupttätigkeit im Bereich Green Economy



Welche Strategie verfolgen die Startups?

Für die Startups im Raum Hamburg ist die Produktentwicklung derzeit die wichtigste Unternehmensstrategie. Etwas häufiger als im Bundesvergleich sind ihnen schnelles Wachstum und ein hoher Marktanteil wichtig. Die Organisationsentwicklung und vor allem die positive gesellschaftliche und ökologische Wirkung spielen seltener eine Rolle.

H1: Welche Unternehmensstrategien sind für Dein Startup aktuell wichtig?
 Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.748-1.794, Hamburg: N = 127-132 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)



Worin wollen die Startups in den nächsten zwölf Monaten investieren?

Hamburger Startups planen primär und auch häufiger als im Bundesdurchschnitt Investitionen in neues Personal und die Verbesserung ihrer Produkte bzw. Dienstleistungen.

K5: In welchen Bereichen plant Dein Startup in den nächsten 12 Monaten zu investieren? Bitte wähle alle Punkte aus, die zutreffen. Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.693, Hamburg: N = 123 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen)



Wie hoch ist der Umsatz der Startups?

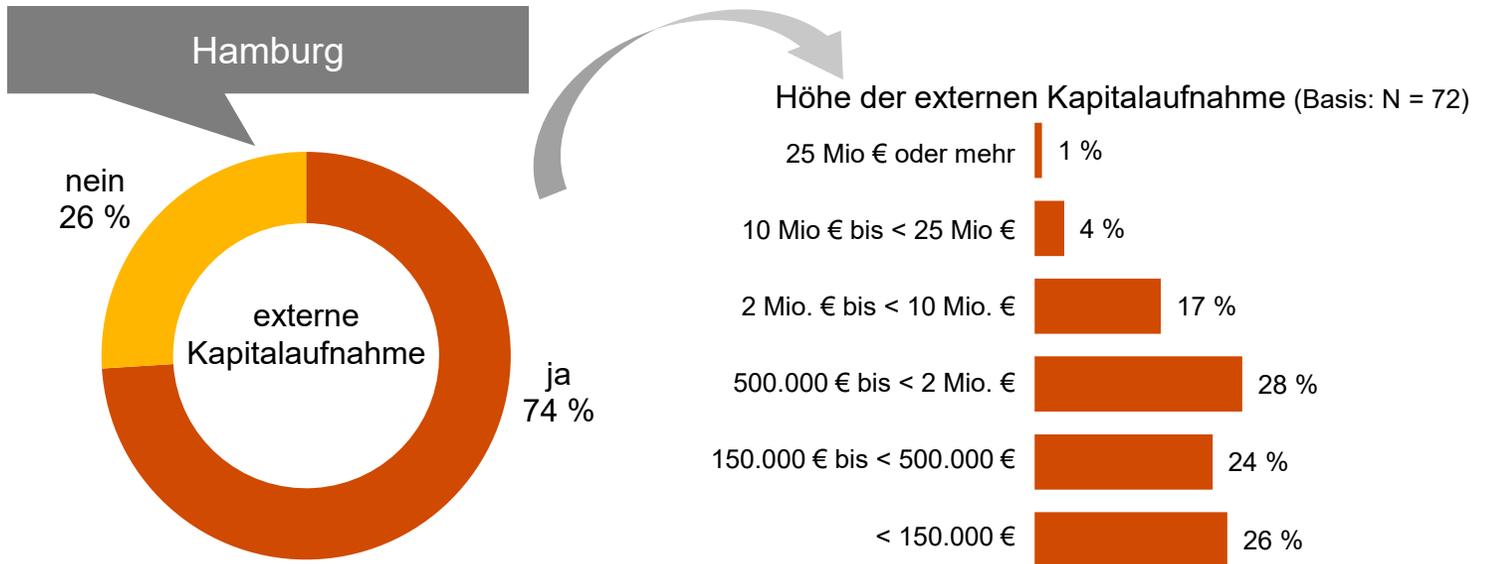
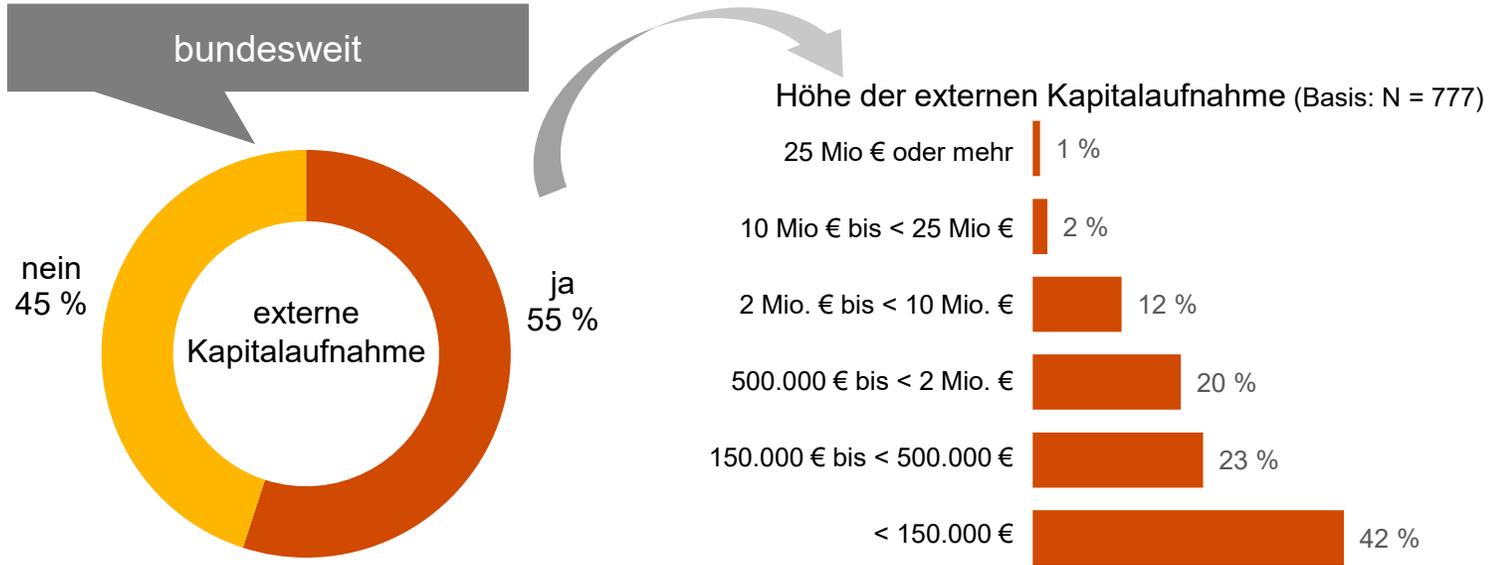
Der durchschnittliche Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr liegt in Hamburg mit 1,3 Millionen Euro in etwa im Bundesdurchschnitt. Das erwartete Umsatzwachstum fällt deutlich rasanter aus: Die Entscheider in der Hansestadt rechnen mit einer Verdreifachung des Umsatzes binnen drei Jahren. Bundesweit gehen ihre Kollegen von einer Verdoppelung aus.

K1: Wie hoch ist der Jahresumsatz Deines Startups in den genannten Geschäftsjahren (in Euro)? Basis: Befragte aus Startups, die vor 2018 gegründet wurden, bundesweit: N = 528-601, Hamburg: N = 48-55 (numerische Angabe, dargestellt: Mittelwert)

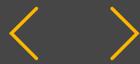


Wieviel Kapital haben die Startups aufgenommen?

Knapp drei Viertel der Startups im Raum Hamburg haben externes Kapital aufgenommen, meist unter zwei Millionen Euro. Bundesweit liegt sowohl der Anteil der Unternehmen mit Fremdkapitalbedarf als auch die Höhe der externen Kapitalaufnahme deutlich niedriger.



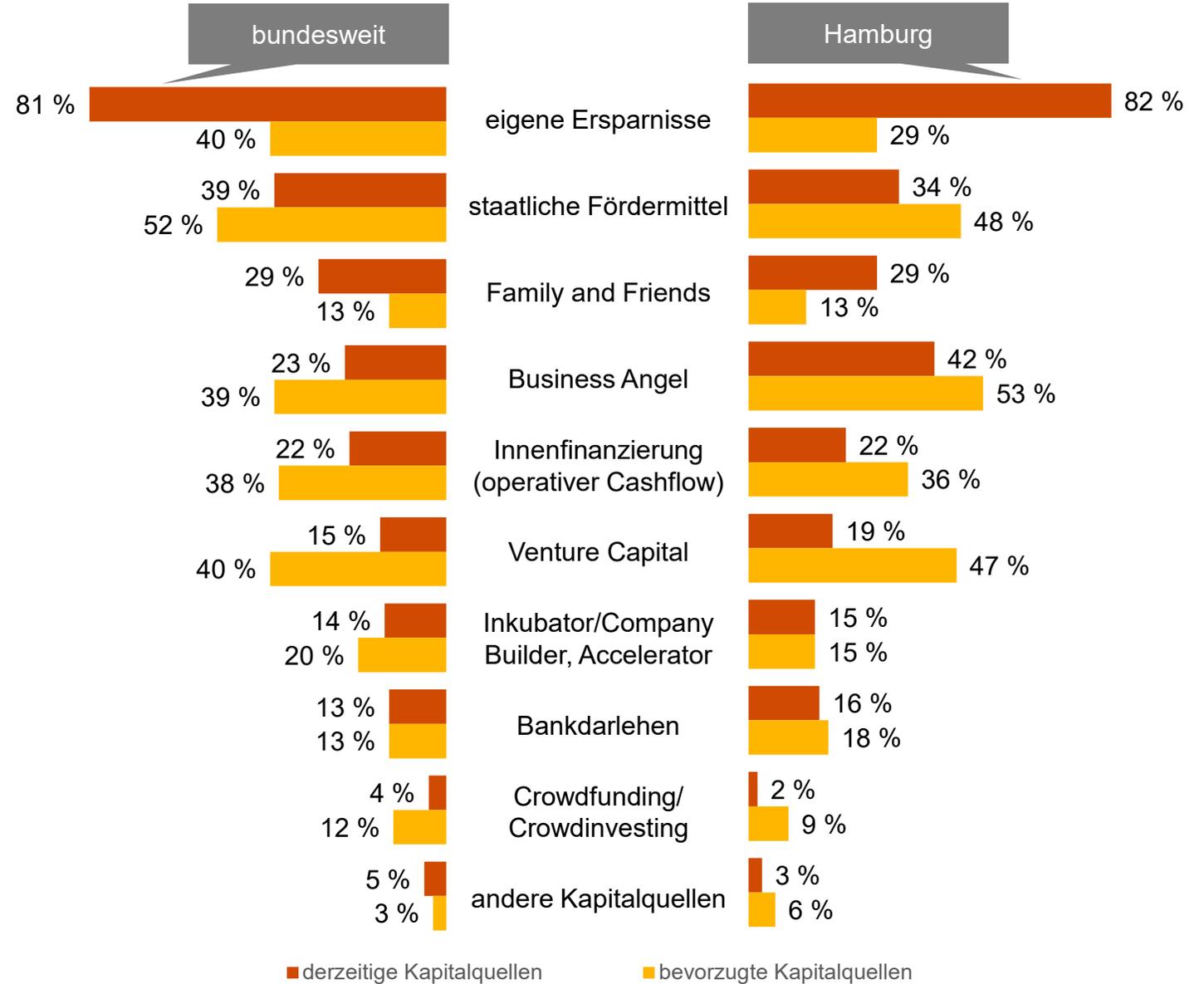
K3: Wie viel externes Kapital hat Dein Startup bis heute erhalten (in Euro)?
 Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.406, Hamburg: N = 97 gültige Nennungen
 (numerische Angabe)



Welche Finanzierungsquellen nutzen Startups?

Die Finanzierung der Startups erfolgte in Hamburg öfter als bundesweit über Business Angel, überwiegend aber über eigene Ersparnisse. Bevorzugt würden hingegen – auch anderswo – Business Angel, staatliche Fördermittel und Venture Capital.

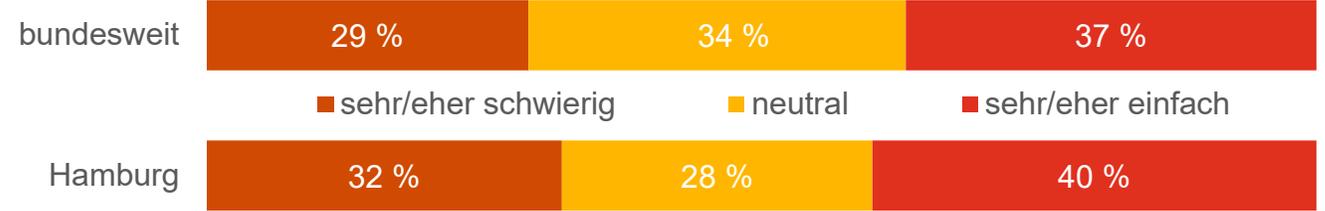
14: Mit welchen Kapitalquellen wurde Dein Startup bis heute finanziert?
 15: Was sind Deine bevorzugten Finanzierungsquellen für Dein Startup? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.756/1.734, Hamburg: N = 129/125 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen, sortiert nach derzeitigen Kapitalquellen)



Gab es Hürden in Bezug auf die Kapitalgeber?

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt fiel den Hamburger Startups insbesondere die Überzeugung der Investor/innen bezüglich Financial Forecast, aber auch der Zugang zu den Investorennetzwerken leichter.

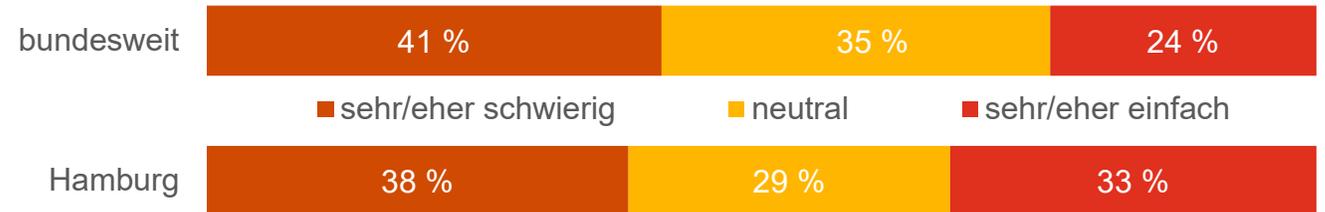
Überzeugung der Investor/innen hinsichtlich des Kapitalbedarfs (Funding Needs)



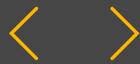
Zugang zu Investor/innen und ihrem Netzwerk



Überzeugung der Investor/innen bzgl. der Finanzprognose (Financial Forecast)



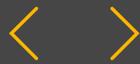
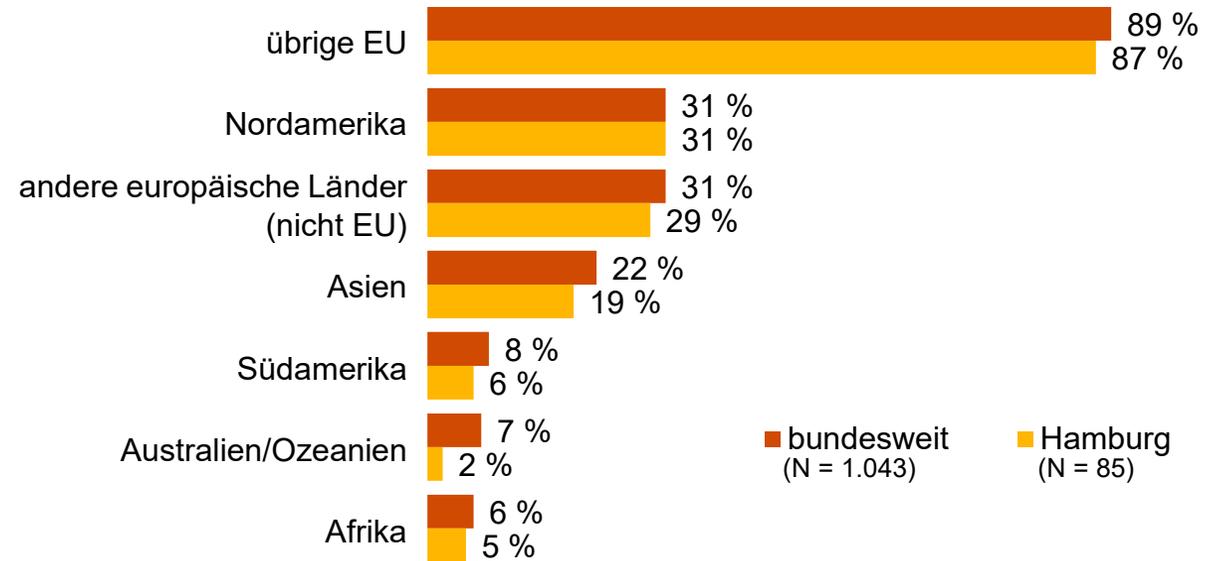
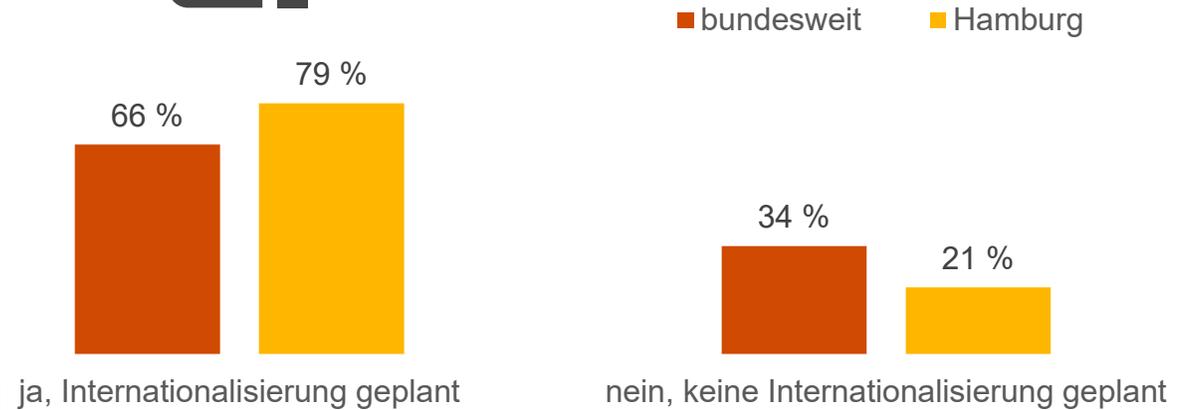
K4: Bitte bewerte Deine Schwierigkeiten in Bezug auf Kapitalgeber?
 Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.410-1.501, Hamburg: N = 89-99 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)



Planen die Startups eine weitere Internationalisierung?

Knapp acht von zehn Hamburger Startups und damit mehr als bundesweit planen den Ausbau ihrer internationalen Aktivitäten. Vor allem EU-Länder, aber auch Nordamerika, weitere europäische Länder und Asien stehen dabei im Fokus.

L2: Plant Dein Startup eine (weitere) Internationalisierung in den kommenden 12 Monaten? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.526, Hamburg: N = 108 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen)

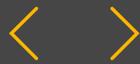




Welche Erwartungen haben die Startups an die Politik?

Die Entscheider in den Hamburger Startups erwarten von der Bundesregierung vor allem Bürokratieabbau, häufiger als bundesweit aber auch einen flächendeckenden Ausbau eines Gigabit-Netzes.

M2: Die Bundesregierung ist nun seit über einem Jahr im Amt. Welche Erwartung hast Du an die Bundesregierung im nächsten Jahr? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.624, Hamburg: N = 114 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen, maximal drei Angaben)



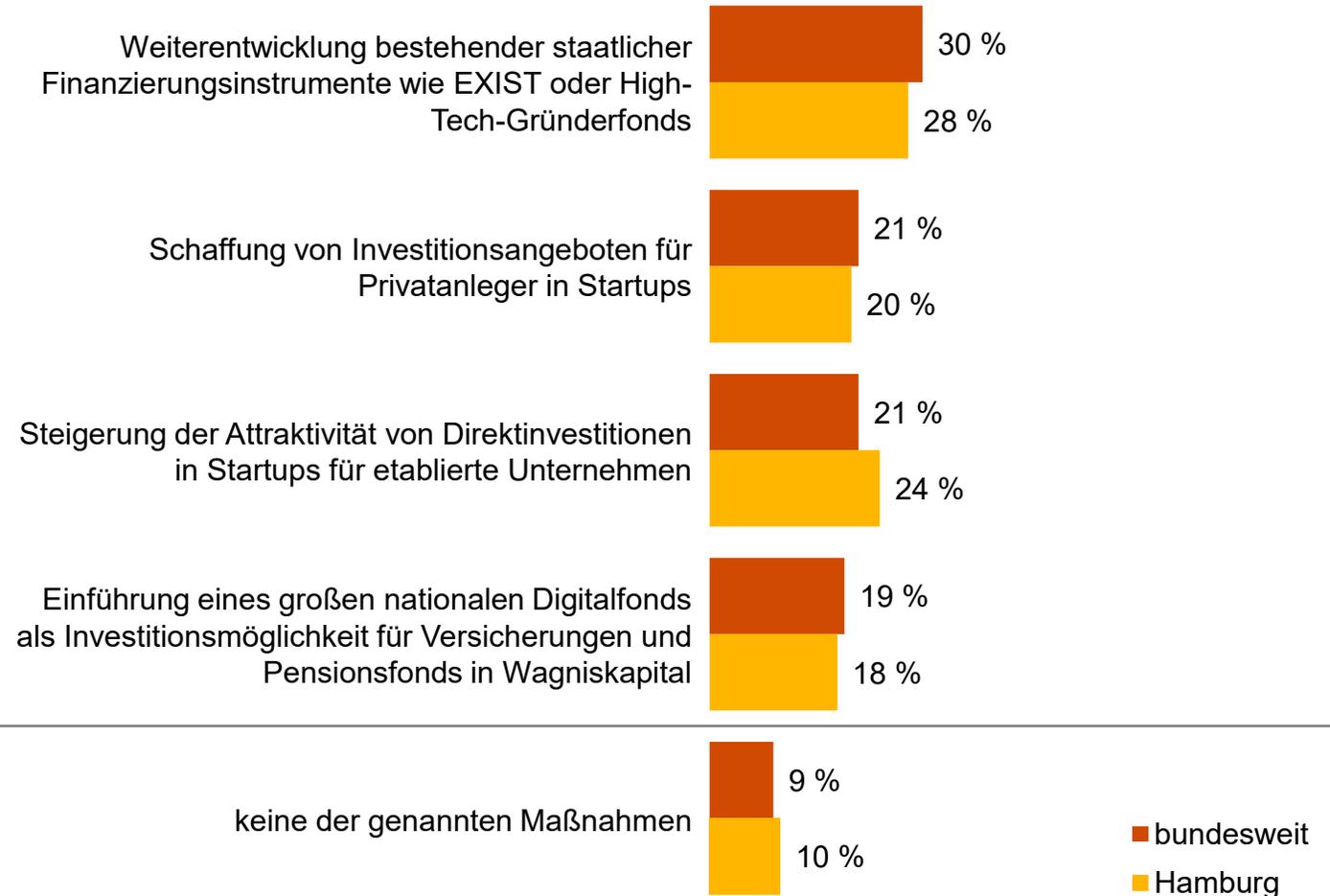
Welches ist die wichtigste Maßnahme für eine bessere Finanzierungssituation?

In Hamburg wünschen sich die Startups ähnlich wie bundesweit am ehesten eine Weiterentwicklung bestehender staatlicher Finanzierungsinstrumente, aber auch eine Steigerung der Attraktivität von Direktinvestitionen in Startups für etablierte Unternehmen.

M3: Welche Maßnahme zur Verbesserung der Finanzierungssituation ist Deiner Ansicht nach für das Startup-Ökosystem am wichtigsten? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.535, Hamburg: N = 104 gültige Nennungen (Einfachnennung)



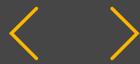
die wichtigste Maßnahme



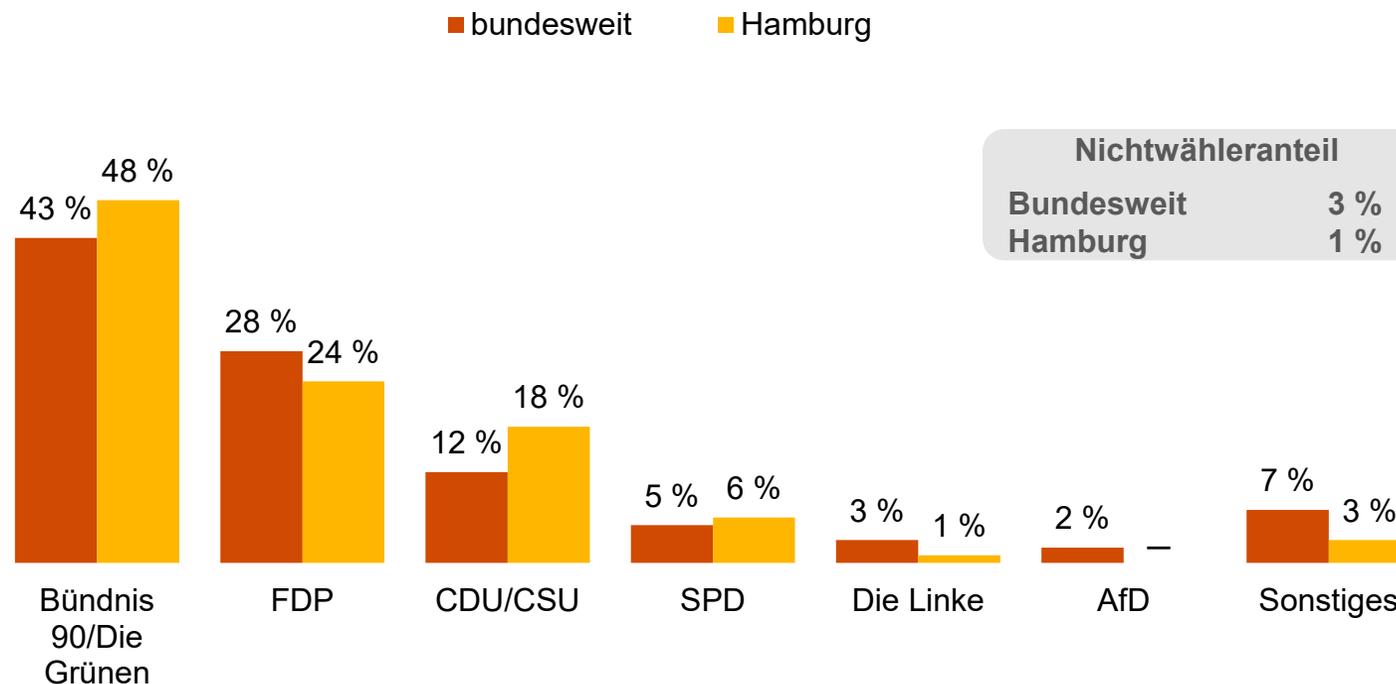
Wie würden Startup-Entscheider wählen?

Fast die Hälfte der Entscheider in Hamburg favorisierten im Befragungszeitraum Mitte 2019 die Grünen. Auf Rang zwei folgen die Liberalen vor der Union. SPD und die Parteien an den Rändern des politischen Spektrums spielen im Prinzip keine Rolle.

M4: Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre, welche Partei würdest Du wählen? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.334, Hamburg: N = 97 gültige Nennungen (Einfachnennung)



die politische Stimmung*

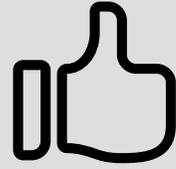


* Die Wahlabsichtsfrage misst fernab von Wahlen die politische Stimmung zum Befragungszeitpunkt. Sie stellt keineswegs eine Abschätzung des Wahlausgangs im Befragungsgebiet bei der Zielgruppe für die nächste Bundestagswahl dar.



Wie wird die derzeitige Geschäftslage bewertet?

Mehr als die Hälfte der Startups im Hotspot Hamburg stuft ihre derzeitige Geschäftslage als gut ein. Damit ist die Stimmung in der Hansestadt tendenziell besser als im Bundesdurchschnitt.



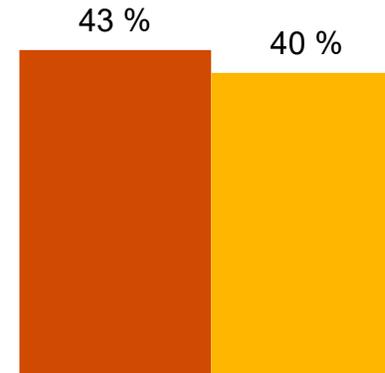
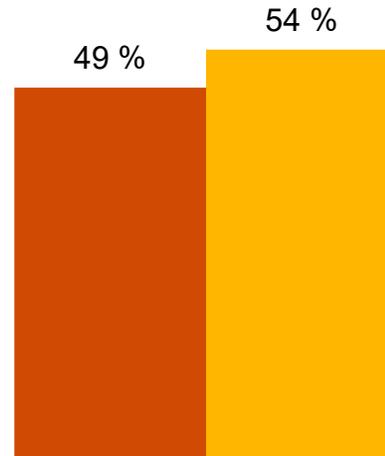
gut



befriedigend



schlecht



■ bundesweit ■ Hamburg

N1: Wie beurteilst Du die gegenwärtige Geschäftslage Deines Startups?
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.607, Hamburg: N = 116 gültige Nennungen (Einfachnennung)





Wie wird die zukünftige Geschäftslage bewertet?

Drei Viertel der Entscheider im Hotspot Hamburg und damit deutlich mehr als bundesweit rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage im nächsten halben Jahr.

N2: Wie beurteilst Du die zukünftige Geschäftslage Deines Startups (in den kommenden 6 Monaten)? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.633, Hamburg: N = 118 gültige Nennungen (Einfachnennung)



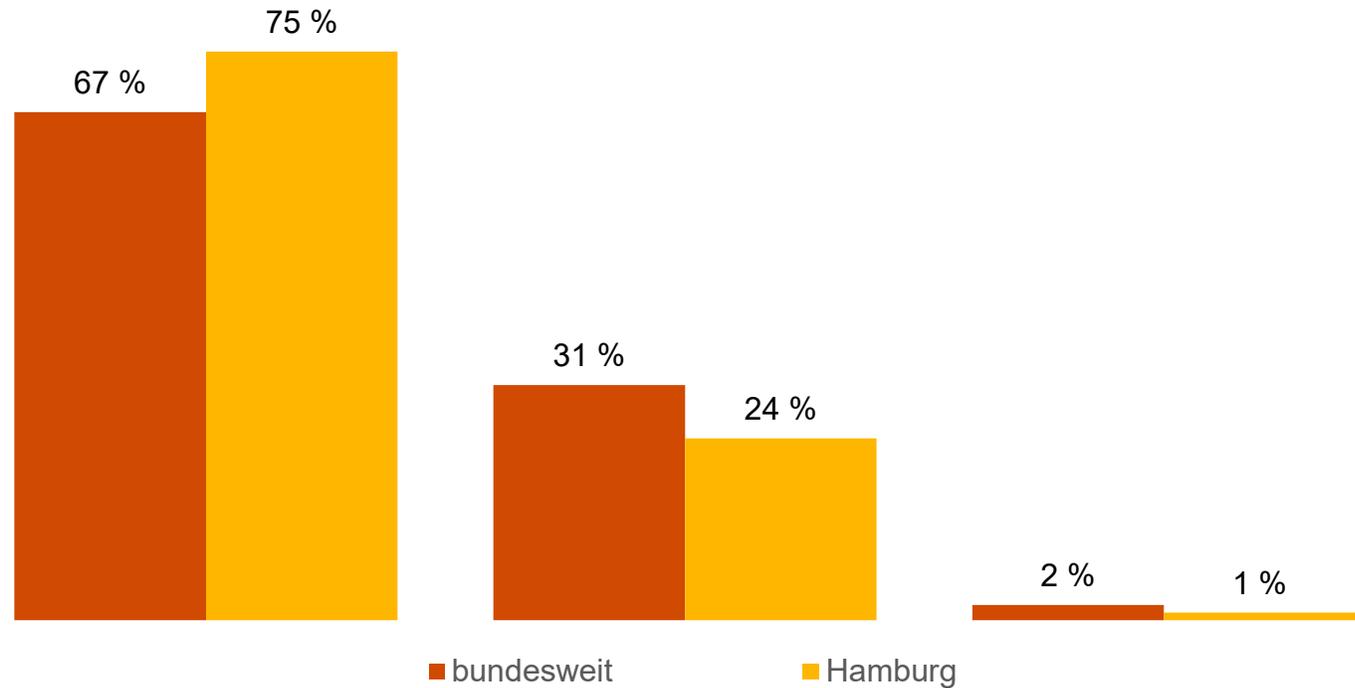
günstiger



gleichbleibend



ungünstiger



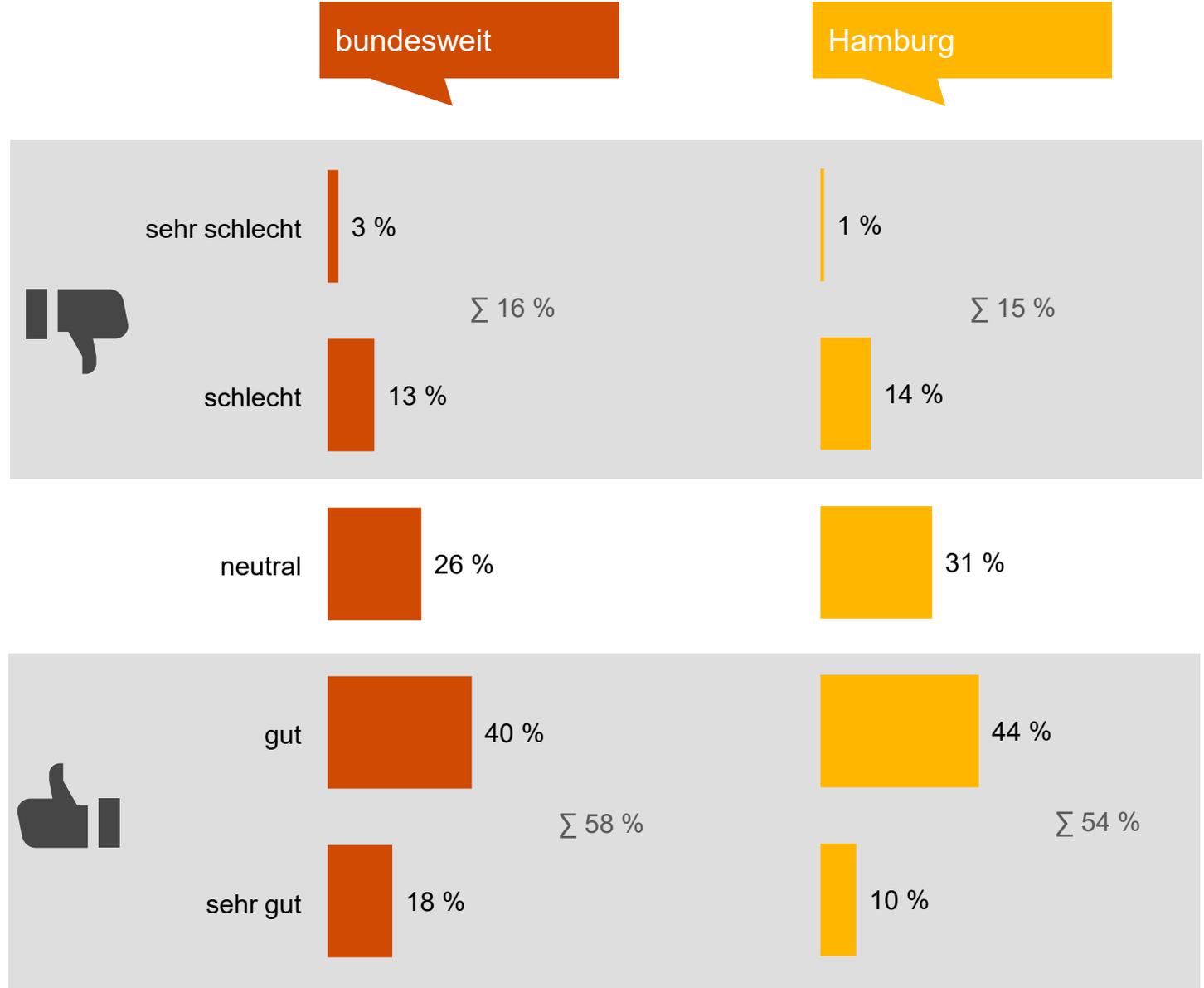


Wie wird das Startup-Ökosystem am Standort bewertet?

Mehr als die Hälfte der Entscheider bewertet das Startup-Ökosystem am Standort Hamburg als gut.

Frage P1: Entscheidend für den Erfolg von Startups ist ein gut funktionierendes regionales Ökosystem und gründerfreundliches Klima. Wie bewertest Du ganz allgemein das Startup-Ökosystem an Deinem Standort?

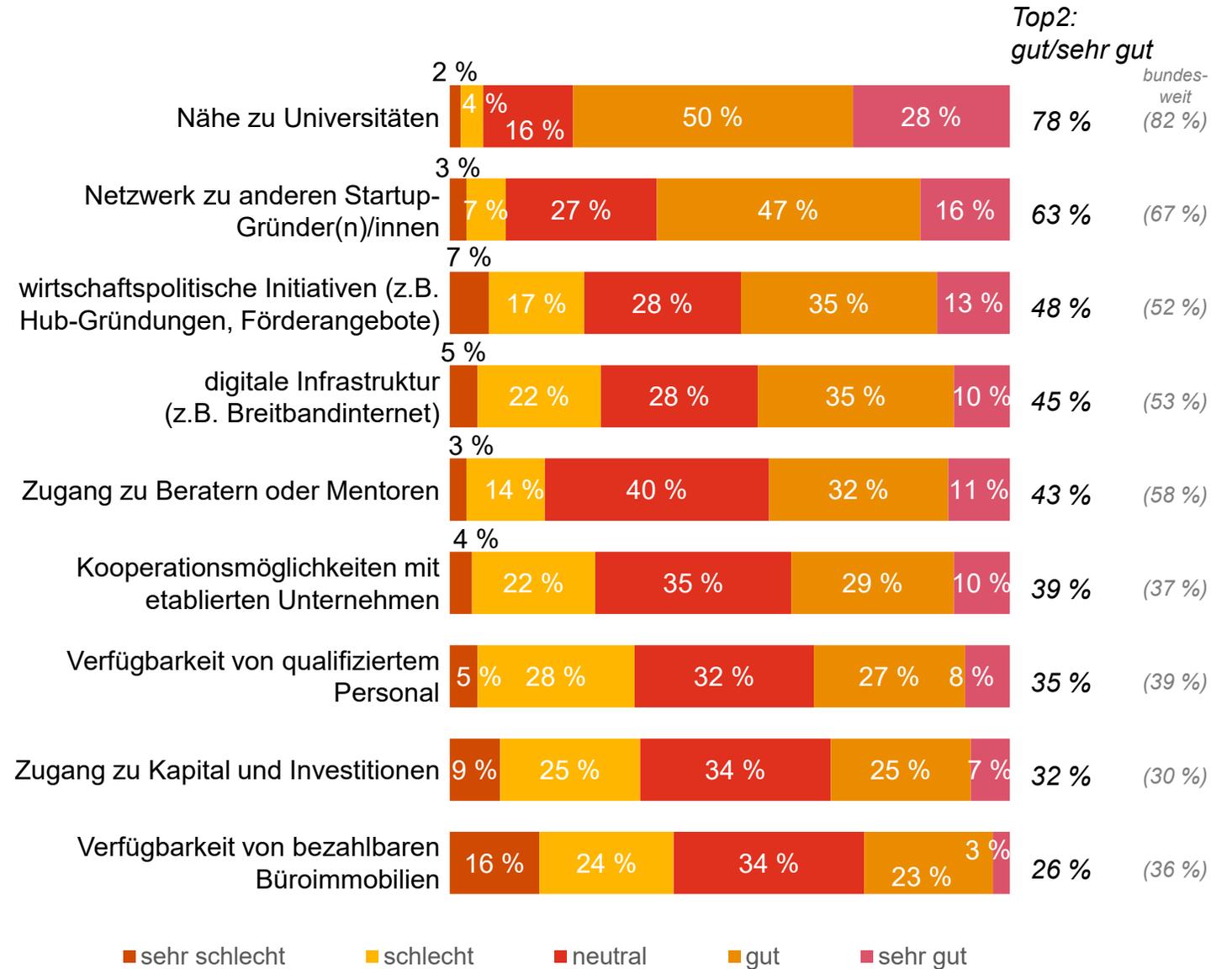
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.766, Hamburg: N = 114 gültige Nennungen (Einfachnennung)



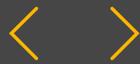


Wo liegen Stärken und Schwächen des lokalen Startup-Ökosystems?

Die besonderen Stärken des Startup-Ökosystems Hamburg liegen in der Nähe zu Universitäten und einem guten Netzwerk zu anderen Startup-Gründern. Kritisch werden vor allem die Verfügbarkeit von bezahlbarem Büroraum und qualifiziertem Personal sowie der Zugang zu Kapital und Investitionen gesehen. Auch andere Aspekte werden von den Entscheidern in Hamburger Startups schlechter als im Bundesdurchschnitt bewertet.



P2: Wie bewertest Du das Startup-Ökosystem an Deinem Standort im Hinblick auf die folgenden Kriterien? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.562-1.648, Hamburg: N = 108-118 gültige Nennungen (skalierte Abfrage, sortiert nach Top2)





Mit wem kooperieren die Startups?

Die Startups im Raum Hamburg gehen häufiger als im Bundesdurchschnitt Kooperationen mit etablierten Unternehmen oder anderen Startups ein.

P3: Kooperiert Dein Startup mit anderen Startups? / P4: Kooperiert Dein Startup mit etablierten Unternehmen / P5: Kooperiert Dein Startup mit wissenschaftlichen Einrichtungen? Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.293-1.393, Hamburg: N = 88-101 gültige Nennungen (skalierte Abfrage: ja/nein. Darstellung: ja)

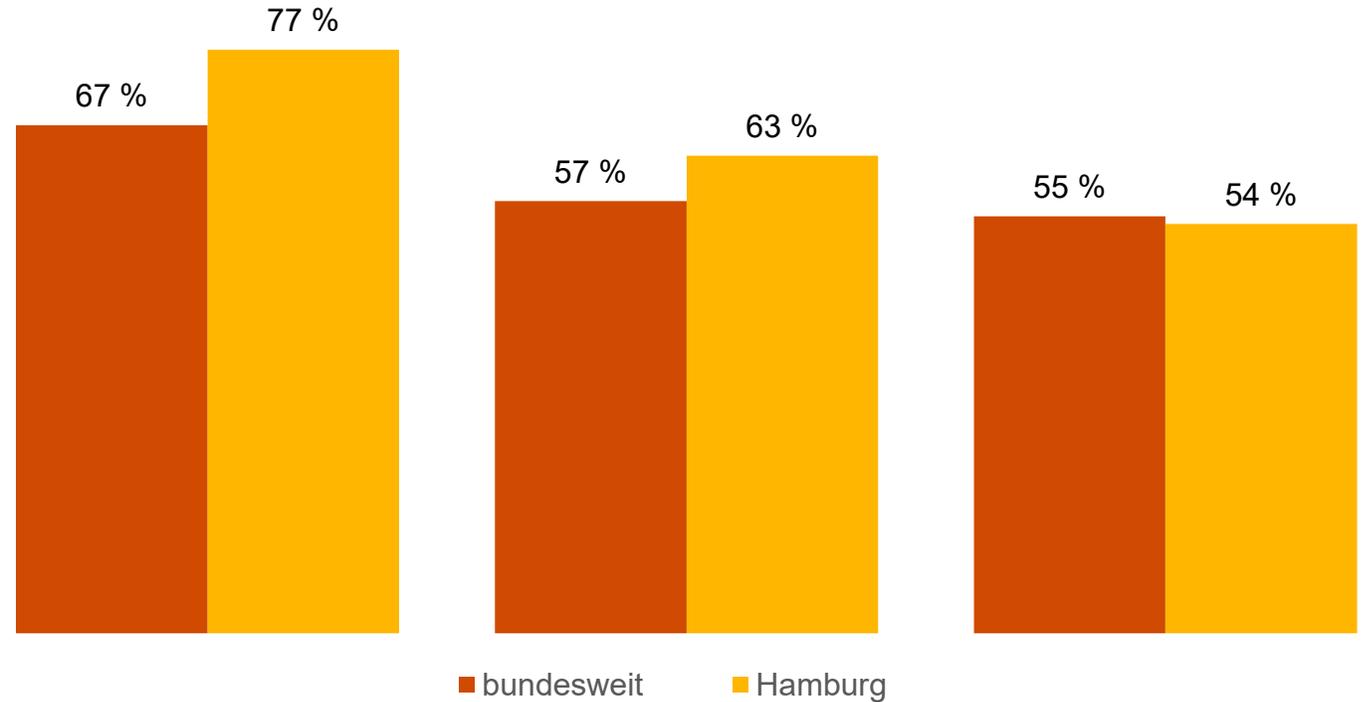


Kooperationen mit ...

etablierte Unternehmen

andere Startups

wissenschaftliche Einrichtungen





Was sind die Ziele von Kooperationen?

Die Startup-Entscheider in Hamburg versprechen sich von Kooperationen primär und häufiger als im Bundesdurchschnitt die Erschließung neuer Vertriebskanäle. Die Steigerung ihrer Reputation spielt etwas seltener als bei den Kollegen im Bundesgebiet eine Rolle.

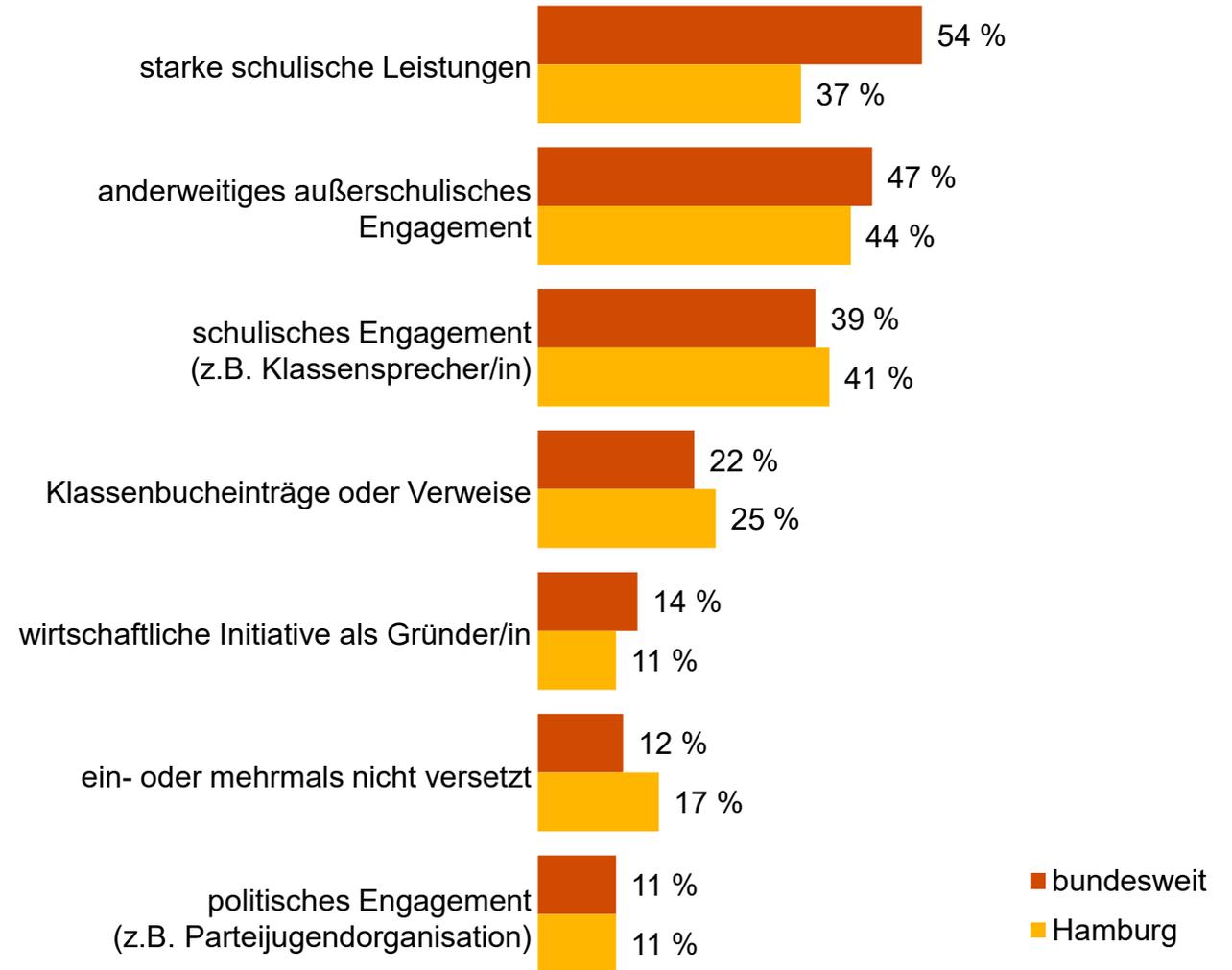
P6: Aus welchen Gründen ist Dein Startup die Kooperation(en) eingegangen
Basis: Befragte in Startups, die Kooperationen eingegangen sind, bundesweit:
N = 1.232, Hamburg: N = 96 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen)



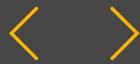


Was charakterisiert die Schulzeit?

Startup-Entscheider aus Hamburg fielen in der Schulzeit oftmals durch schulisches und außerschulisches Engagement auf. Seltener als im Bundesdurchschnitt zeigten sie starke schulische Leistungen und wurden etwas häufiger nicht versetzt.



Q1: Welche der folgenden Punkte charakterisieren Deine Schulzeit?
Basis: alle Befragten, bundesweit: N = 1.435, Hamburg: N = 102 gültige Nennungen (Mehrfachnennungen)





Hintergrund und Untersuchungsansatz



Hintergrund

Der Berichtsband stellt die Ergebnisse einer Onlinebefragung von Startup-Unternehmen im Hotspot Hamburg für die Studie „**Deutscher Startup Monitor 2019**“ dar, die vom Bundesverband Deutsche Startups e.V. in Kooperation mit der PricewaterhouseCoopers GmbH als Partner und Mitherausgeber durchgeführt wurde.



Untersuchungsansatz

- Erhebungsmethode: Onlinebefragung
- Zielgruppe: Startups in Deutschland bzw. Startups im Hotspot Hamburg
- Stichprobengröße bundesweit: N = 1.933;
Stichprobengröße Hotspot Hamburg: N = 141,
davon 129 Gründer/innen und 14 leitende Angestellte
- Erhebungszeitraum: Sommer 2019
- Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.
- Die Auszählung erfolgt auf Basis gültiger Nennungen, d.h. ohne keine Angabe.



Ihre Ansprechpartnerin

Corinna Freudig

PwC | Marketing & Communications

Moskauer Straße 19

40227 Düsseldorf

Telefon: +49 211-9811123

Mobil: +49 160-90861204

E-Mail: corinna.freudig@pwc.com

